

Zum Frühschoppen im Speicher

Rebland
1.9.2004

Fahrschein- Automat bleibt

Bahnfiliale wird geschlossen

Pfarrhaus in Gottenheim wurde eingeweiht/ Gut gelungene Innenrenovierung / Tag der offenen Tür

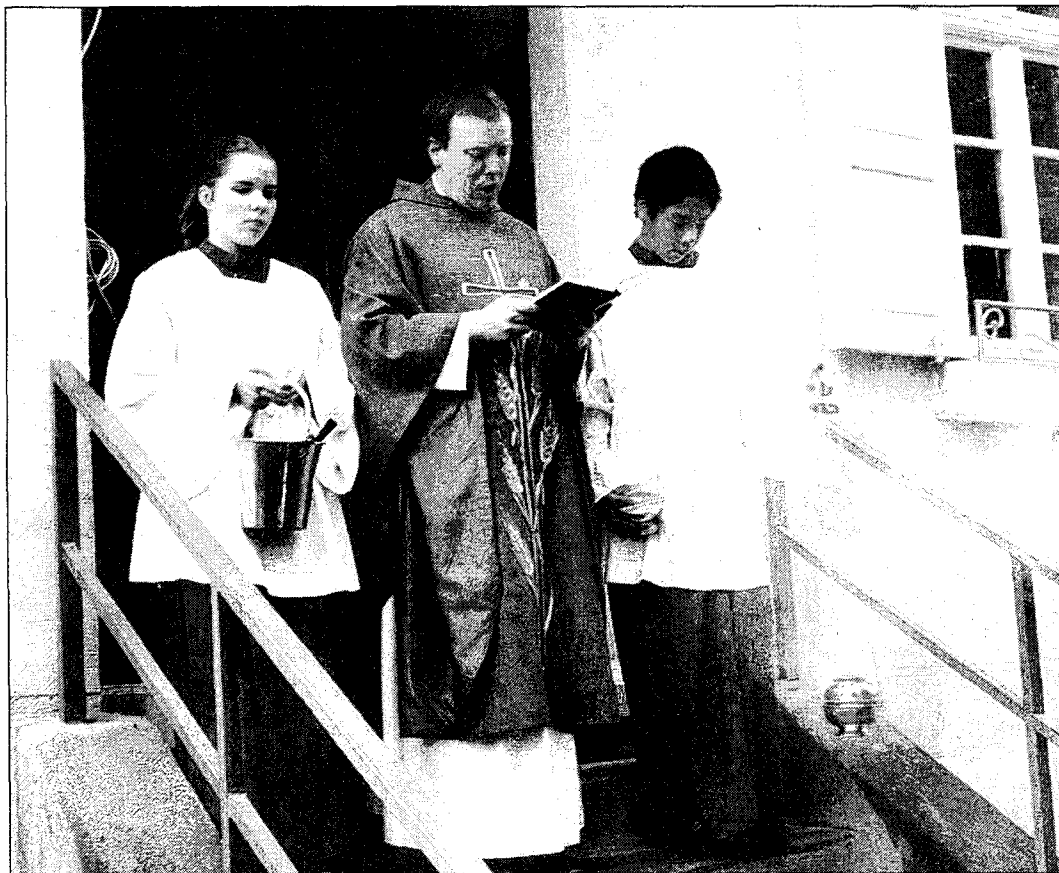
Gottenheim. Heute möge diesem Haus Heil widerfahren, so wie allen, die ein- und ausgehen, so Pfarrer Artur Wagner bei der Segnung des sanierten Pfarrhauses in Gottenheim. Unter Begleitung von Weihrauch und Weihwasser geht bei diesem alten Brauch die Bitte an Gott, in Güte auf das Gebäude zu blicken und seinen Segen zu schenken.

Beim anschließenden „Tag der offenen Tür“ konnten die Räumlichkeiten besichtigt werden. Auf dem Speicher war Gelegenheit zum Frühschoppen. „Rundum gelungen“, „das Bestmögliche daraus gemacht“, „bessere Raumaufteilung als vorher“, lauteten öfters die Kommentare der Besucher.

Das Gebäude aus dem Jahre 1823 erfuhr seine dritte Renovierung. Im Erdgeschoss befinden sich die Büroräume des Pfarrers, der Sekretärin, des Gemeindefereenten Hans Baulig und ein Konferenzraum; darüber die Wohnung für den Pfarrer sowie eine Gästewohnung.

Architekt Christof Schwer ist es gelungen, im räumlich verplanten, „chaotischen“ Erdgeschoss klare Strukturen zu schaffen. Der Pfarrer habe auch selbst mit angepackt. Die Zusammenarbeit sei „super“ gewesen. Das gemeinsame Ziel konnte stets im Auge behalten werden, meinte der Architekt. Er habe sich nur an den vorgesehenen Eigenleistungen beteiligt, entgegnete Pfarrer Artur Wagner.

Die reinen Baukosten betragen 190.000 Euro. Hinzu kommen noch



Pfarrer Artur Wagner weiht das neu sanierte Pfarrhaus in Gottenheim mit seinem Segen ein.

Foto: hr

30.000 Euro für die Planung. Das erzbischöfliche Ordinariat beteiligt sich mit 115.000 Euro. Die restlichen Baukosten der Innensanierung trägt die Pfarrgemeinde. Dabei ist diese auf Spenden wie auch auf Erlöse von Eintopfessen und Flohmarkt angewiesen.

Jedenfalls wurde solide renoviert: Rahmenfüllungstüren aus Echtholz, Fensterbänke aus Stein.

Neu versiegelte oder ergänzte Parkettböden tragen zur positiven Bilanz bei. Einige Arbeiten wie Beläge der Treppen und Podeste, Eingangs- und Zwischentür stehen noch aus. Netzwerkkabel wurden verlegt. „Endlich können wir mailen“, freute sich der Pfarrer.

Die neue Telefonanlage soll zur Zentralisation in der Verwaltung beitragen. Die Öffnungszeiten der

Pfarrbüros in der gesamten Seelsorgeeinheit werden parallel gelegt. Momentan sei er selbst mehr in der Verwaltung als in der Seelsorge tätig, bedauerte Artur Wagner. In Zukunft werde der Verwaltungsaufwand so gering wie möglich gehalten, damit die Seelsorge Vorrang habe. Dazu bedürfe es jedoch noch einiger Umstrukturierungen. (hr)

Gottenheim. Am 18. August wurde die Gemeindeverwaltung von Gottenheim in einem persönlichen Gespräch darüber informiert, dass die Verkaufsfiliale der Deutschen Bahn in Gottenheim zum 30. November dieses Jahres endgültig geschlossen werden wird. Als Begründung nennt die zuständige Deutsche Bahn Personenverkehrsgesellschaft in Freiburg die Kündigung des Verkaufs durch die Deutsche Bahn Netz Aktiengesellschaft.

Ferne Alternative

Als Alternativen für den Ticketkauf in Gottenheim verweist die Bahn auf die Fahrscheinautomaten für den Nah- und den Fernverkehr in Gottenheim und die nächstgelegenen Verkaufsstellen im Freiburger Hauptbahnhof, die zwölf Kilometer von Gottenheim entfernt liegen und am Bahnhof Breisach, zu denen man rund elf Kilometer zurücklegen muss. Eine Alternative, die für die Bewohner von Gottenheim sich in der Realität nur schwer umsetzen lässt.

In Übereinstimmung mit der Gemeinde sei entschieden worden, so Arno Thalheimer von der Deutschen Bahn Personenverkehrsgesellschaft in Freiburg, dass sich eine Agentur in Gottenheim nicht verwirklichen lasse.

Die Schließung der Verkaufsstelle in Gottenheim verwundert umso mehr, da die Angestellten der Deutschen Bahn solange das alte Stellwerk noch in Betrieb ist, sowieso im Bahnhofsgebäude anwesend sind, und den Verkauf der Fahrkarten auch weiterhin gerne übernehmen würden. (ma)